



Ministerialrat  
**DR. ULRICH FERCHENBAUER**  
Ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger und Schätzmeister für Briefmarken  
Präsident des Verbandes österreichischer Briefmarkenprüfer (VÖB)  
Mitglied des Bundes der philatelistischen Prüfer e. V.  
A-1180 Wien, Martinstraße 87-89 · Tel. (0222) 43 91 53


Wien, am 30.10.1997

### ATTEST

Zur Prüfung liegt mir vor:

**ÖSTERREICH**; Freimarken-Ausgabe 1850;

1 Kreuzer ockergelb, Handpapier Type Ia + 3 Kreuzer karminrot, Handpapier Type Ia<sub>1</sub> + 9 Kreuzer hellblau, Handpapier Type I, zusammen als außerordentlich seltene 3-Farben-Buntfrankatur auf kpl. Brief von Papa in Ungarn via Bayern nach Mosbach im Großherzogtum Baden/RRR!

Nach meinem Dafürhalten ist dieser Brief (Farbfoto in natürlicher Größe ist beige-schlossen) **e c h t** und wurde (etwas erhöht) mit meinem Signum  versehen.

Die Marken sind mit zwei Abdrucken des schwarzen Doppelkreisstempels „PAPA 7/7“ entwertet, sie sind alle rundum breitrandig! Die beiden rechts oben geklebten Marken sind etwas gereinigt. Der sauber beschriftete Brief trägt vorne den roten Nebenstempel „OE.BAD.C.“ auf der Rückseite den roten Ankunftsstempel „MOSBACH 14.JUL.50“.

Das geklebte Porto von insges. 13 Kreuzern war nicht ausreichend - das Großherzogtum Baden war dem Deutsch-Österreichischen Postverein noch nicht beigetreten - und hätte insgesamt 16 Kreuzer C.M. (oder 20 Kr. rheinisch) betragen: 12 (15) Kreuzer gemeinsames Porto Österreich/Baden + 4 (5) Kreuzer Transit durch Bayern), der Brief wurde sohin mit insgesamt 20 Kr. rheinischer Währung nachtaxiert (die geklebten Marken wurden nicht gerechnet und der Empfänger mußte das Gesamtporto neu entrichten! Bei dem vorliegenden Brief handelt es sich um einen außerordentlich raren und postgeschichtlich extrem interessanten Beleg (mir ist nur ein einziger weiterer Beleg dieser Art - alle Marken im Zwergschnitt - bekannt).

Es handelt sich um ein wirkungsvolles rel. PRACHTSTÜCK!